

len und 9% des Stroms aus Kleinwasserkraft erzeugt werden. Zur Bewältigung der logistischen Herausforderung bei der Bearbeitung und Anlieferung der Biomasse ist der Wiener Hafen eingebunden. Auf einem Grundstück am Alberner Hafen richten die

Österreichischen Bundesforste einen verkehrstechnisch optimal gelegenen Hackplatz zur Aufbereitung der angelieferten Holzmengen ein. Zu diesem können die notwendigen Brennstoffmengen zur Bearbeitung über den Wasserweg, als auch per Bahn und

LKW angeliefert und von dort per Bahn und LKW nach einem im Kraftwerksgenehmigungsverfahren positiv beurteilten Infrastrukturkonzept umweltschonend weiter transportiert werden.

(RK)

Anti-Littering-Kampagne

Wien: „Rote Karte für den Mist!“

Am 19. Mai 2005 präsentierte Wiens Umweltstadträtin Ulli Sima die Anti-Littering-Kampagne „Rote Karte für den Mist!“ Damit soll die Wiener Bevölkerung wieder mehr für die Reinhaltung der Straßen, Gehsteige und Parks sensibilisiert werden.

In vier Bereichen sei die nachlassende Disziplin besonders augenfällig: illegale Ablagerung von Sperrmüll, „herrenlose“ Einkaufswagen, Hundekot und Zigarettenstummel. Mit je einem Plakatsujet zu diesen Littering-Themen sollen die „schwarzen Schafe“ daran erinnert werden, wie sie ihren Abfall richtig entsorgen. Neben Plakaten umfasst die Kampagne Citylights, Infoscreen, Radio- und TV-Spots und Medienkooperationen.

63.700 m³ illegal abgelagerten Sperrmüll entfernte die MA 48 im vergangenen Jahr von Wiens Straßen, dafür waren täglich 87 Fuhren mit dem Klein-Lkw notwendig. 2004 wurden zudem 13.800 „herrenlose“ Einkaufswagen eingesammelt, die Entsorgung kostet die Stadt 6 € pro Stück. Zur Verringerung



Ein Sujet der aktuellen Anti-Littering-Kampagne in Wien

des Hundekots auf den Straßen wurde ein Pilotprojekt in vier Wiener Bezirken gestartet. MitarbeiterInnen der MA 48 werden in den Parks unterwegs sein und das Gespräch mit den HundebesitzerInnen suchen, „bewaffnet“ mit Sackerln für den Hundekot und Bezirksplänen, auf denen Hundezonen, Sackerlspender für Hundekot und Hundetränken eingezeichnet sind. Ziel ist es, die Disziplin der Hundehalter zu erhöhen. Der geworfene Zigarettenstummel ist eines

der häufigsten Littering-Phänomene. In Wien landen jährlich 868 Mio. Stück auf den Straßen, das sind mehr als 300 t. Um diesem Problem zu begegnen, hat die MA 48 50 Papierkörbe mit Zigarettenrohren ausgestattet, in drei Versuchsgebieten kommen diese bei Stationen von öffentlichen Verkehrsmitteln zum Einsatz. Zusätzlich hat die MA 48 Taschenaschenbecher produzieren lassen, die sie gratis an Raucher abgibt.

(RK)

FFG-Brückenschlagprogramm

2. Ausschreibung startet im Juni

Anfang des Jahres 2005 wurde von der FFG die erste Ausschreibung des Brückenschlagprogramms gestartet. Das Programm wendet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Unternehmen aller Fachdisziplinen und Branchen in Österreich. Gefördert werden Einzelprojekte mit überwiegendem Grundlagenforschungsanteil, die jedoch ein realistisches Verwertungspotenzial er-

kennen lassen, so dass eine oder mehrere Firmen bereit sind, das Projekt mitzufinanzieren. Die Förderungsentscheidungen der Projektanträge der 1. Ausschreibung werden noch im Juni fallen.

Wie bereits angekündigt, startet die FFG noch vor dem Sommer 2005 die 2. Ausschreibung, für die wiederum 5 Mio. Euro zur Verfügung stehen.

WissenschaftlerInnen und Forschungsinstitute sind aufgerufen, bei

geeigneten Projektideen bereits frühzeitig Kontakte zu einschlägigen Firmen zu knüpfen. Die vorgesehenen Förderungen betragen bei Kooperation mit Klein- und Mittelbetrieben bis zu 75%.

Die Ausschreibung startet voraussichtlich Mitte Juni 2005. Die Bedingungen für die 2. Ausschreibung werden sich weitgehend an den bereits bekannten Ausschreibungsrichtlinien der 1. Ausschreibung orientieren, diese sind unter www.ffg.at abrufbar. Ende der 2. Einreichfrist ist voraussichtlich der 15. September 2005. Die Antragsformulare sind ab 20. Juni 2005 unter www.ffg.at abrufbar.

(FFG)